



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman

Crum, Walter E.

Bristol, 01.07.1923

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-69940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-69940)

Weyß Cavendish Road Bristol. 1-7. 23

Mein lieber Erman. Wieder kommt der 1. Juli
und ich schreibe an Sie ein paar Zeilen, so wie an
die Mutter meines Neffens, der an demselben Tage fiel.
Wie die Zeit vergeht! Unglaublich. Fündel meine
katscheltige Reise nach Berlin statt, so hoffe ich
die Briefsammlung Peters kommen zu können. Ihre
Reise aber wird — wenn man unsere Zeitungen
glaubt — ~~aber~~ nicht ohne Schwierigkeiten geschehen,
wenn auch diese besonders in Bayern für Fremden
merklich sein sollen. Doch was die Zeitungen bringen
braucht nicht ernst genommen zu werden. Ich freue
mich ganz besonders auf die Aussicht, Sie wieder zu
sehen und es müßten sehr große Hindernisse sein, die
mich davon abhalten würden.

Ägyptologisches habe ich nichts besonders zu berichten.
Griffith hat, Gott sei dank, seine „Meroitica“ nun end-
lich fertig gemacht und ist zum Demotischen zurück-
gekehrt. Zusammen mit H. Thompson & mit Geneh-
migung des Louvre, ~~aber~~ will er sämtliche Früh-
Demotischen Papyri in Paris bearbeiten; dann späterhin
die von Turin. Sie übersiedeln beide in Urlaub zu
diesem Zweck nach Paris über.

Im Kaiser Museum soll es, so hört ich, übel gehen.
Die Europäer ziehen sich, ob freiwillig, ob gezwungen,

allmählich zurück und werden ^(nächstens) von halbbildeten Eingeborenen ersetzt. Was es dann dort, so wie im Mittel, für "Schlamperei" geben wird, das lässt sich nicht denken. Man erzählt, Locau beabsichtigt, trotz allem, da zu bleiben, ob es ihm also gelingt? Seine ^{neue} / Erziehungspolitik hat ihn schon sehr unbeliebt gemacht. Doch / darin führt er wohl nur die Absichten seiner neuen Herren aus:

Bestenfalls wer uns binden,
ist in Ordnung

Politik
Geschichte